

DAS THEMA: DIE ERBSENSUPPENESSEN AN DER INDE

# Ulker machen Appetit auf mehr Karneval

## Stimmungsvoller Start in Oberröthgen

**Eschweiler.** „Ein voller Saal, da lacht das Herz jedes Ulker.“ Zufrieden blickte Heinz-Michael Raby, Präsident der KG Ulk Oberröthgen, zu Beginn der Sessionseröffnung am Samstagabend von der Bühne des Burghofs auf das närrische Publikum. „Ideen wurden geschmiedet. Die Ulker Jecken stehen parat“, so sein Versprechen.

Und dies setzte Tanzmariechen Janine Kronenberg zum Auftakt mit einer temperamentvollen Darbietung voller Charme zu Lambada-Klängen eindrucksvoll in die Tat um. Frischgestärkt durch den einen oder anderen Teller Erbsensuppe, erwarteten die Oberröthgener Fastelovendsjecken dann das Gesangstrio „De Schlappis“ aus der südwestlichen Nachbarstadt Eschweilers. Die Kupferstädter ließen zur Melodie des Gefangenenchors aus Nabucco die Karawane weiterziehen, fragten, wer die Rose auf den Hintern tätowiert hat, ließen „Et Trömmelche“ gehen und verabschiedeten sich mit „Bye, Bye my love“ stilvoll.

### Tanzpaar als Augenschmaus

Einen Augenschmaus bot das Ulker Tanzpaar Stefanie Paul und Andreas Lammertz, dass die Bühne des Burghofs schwungvoll eroberte. Mit spitzer Zunge rechnete Sandra Reiter, junges Büttnerredner-talent der KG Rote-Funken-Artillerie, mit dem (vermeintlich) starken Geschlecht ab. „Nimm einer Frau die Schönheit und die Intelligenz – und übrig bleibt ein Mann.“ Doch zumindest eine kleine Minderheit der weiblichen

Welt könne mit ihren „besseren“ Hälften ganz gut leben. „85 Prozent der Frauen halten ihren A... für zu dick, 10 Prozent für zu dünn und 5 Prozent sind zufrieden, dass sie mit ihm verheiratet sind.“ Eine (von den tapferen Herren im Saal unterstützte) Rakete belohnte Sandra Reiter. „Reden sind im Karneval das Salz in der Suppe, aber auch in Eschweiler wird das Salz manchmal knapp“, betonte Heinz-Michael Raby ausdrücklich die Bedeutung junger Büttnerredner.

Das Orchester der Feuerwehr Eschweiler unter der Leitung von Wolfgang Krieger brachte die Jecken nach einer Ehrenrunde durch den Burghof mit Hits wie „Wenn d'r Prinz kütt in d'r Saal“, „Rot sind die Rosen“ sowie dem Ulker Vereinsmarsch zum Schunkeln, Klatschen und Tanzen. Unter den Augen des designierten Prinzen Stephan Lenzen und seines Zeremonienmeisters Leo Arnolds zog die KG Narrenzunft Pumpe-Stich als Gastgesellschaft ein. Vize-Präsident Tobias Wienands hatte Tanzmariechen Vanessa Jungbluth, das Tanzpaar Jacqueline Pfenning und Dieter Hübner junior, die Tanzgruppe „Die besseren Hälften“, die „Große Garde“, das Männerballett sowie den Spielmannszug „Reserve Jonge an Mädchere“ im stattlichen Gepäck. Die „Shining Dance Stars“, die sich seit dieser Session aus der ehemals Mittleren und der Großen Garde der KG Ulk zusammensetzten, sorgten für einen großartigen Abschluss einer vielversprechenden Sessionseröffnung. (ran)



Direkt von der Alm auf die Weisweiler Showbühne: Die „Blue Dance Girls“ versprühten bei der Sessionseröffnung in Weisweiler ihr Temperament.



Die Jugendhusarentanzgruppe der KG Onjekauchde Röhe tanzte sich in die neue Session und riss alle mit.

# Feinkost auf dem Narrentisch

Lustige Reserve, Onjekauchde Röhe und Lätitia Blaue Funken Weisweiler servieren ihren Gästen erstklassige mehrgängige Menüs. Erstklassige Redner würzen die Programme der Gesellschaften.

**Eschweiler.** Den „Laridah“ auf der Zunge, dampfende „Äzezupp“ auf dem Suppenlöffel und jede Menge Lust auf die Fünfte Jahreszeit: Eschweilers „Jecke“ feierten am Samstagabend in den Sälen der Indestadt den Karnevalsauftakt, bevor mit dem „Tag des Karnevals“ der offizielle Startschuss fallen sollte.

Dabei dürften Dominik Schonen und Julia Neumann zu den ersten Bühnenstürmern am Samstagabend gewesen sein, denn um Punkt 19.30 Uhr stand das Tanzpaar der **KG Onjekauchde Röhe** in der Mehrzweckhalle und sorgte für Stimmung. Mit Husaren-, Männer- und der Showtanzgruppe „Rühjeter Mädchere“ stand vor allem Akrobatik auf dem Programm der Röher, komplettiert durch die „United Dancers“ aus Eschweiler und dem amtierenden Weltmeister im Gardetanz, dem TC Vettelschoß. Als gute Gäste hatte die KG Böse Buben neben Tanzblock die Indesingers im Gepäck und schickten Jonas Wirtz in die Bütt, der ebenso wie „Schlabber on Latz“ aus Alsdorf die Lacher auch am späten Samstagabend noch auf seiner Seite hatte.

Mit den „Echten Fränden“ und dem „Mennekrather Musikprogramm“ gelang der KG Onjekauchde aus Röhe ein rundum gelungener Sessionsauftakt, dem auch das Bauchrednergessen „Klaus & Willi“ vor ihrem Auftritt in Weisweiler noch einen Besuch abstattete.

Dort feierte nämlich die **KG Lätitia Blaue Funken** ebenfalls ihren Start in die jecke Zeit und erhielt dabei stimmungsgewaltige Unterstützung aus Köln: De Klüngelköpp, die zwei Schlawiner, die Cheerleader des 1. FC Köln und die Paveier, schon fast so etwas wie Stammgäste in Weisweiler, begeisterten die Karnevalshungrigen in der Festhalle. Zwischen gefühlvollen Hommagen an die Stadt am Rhein und „Schön ist das Leben“ sorgte das hauseigene Trompeterkorps „Die Weisweiler“ auch für rockige Töne, schließlich sollte für jeden Geschmack am Samstag etwas dabei sein.

Einhellig war jedoch die Begeisterung über den neuen Auftritt der Hölpe-Kroetsch, des traditionel-



Was wäre ein Karnevalsauftakt ohne Äzezupp? Jörg Braun, Vize-Präsident Thomas Weiland, Vorsitzender Peter Schleip und Präsident Norbert Weiland (v.l.) von der KG Lustigen Reserve schmeckt's. Fotos: Volker Rüttgers

len Tanzkorps' der Gesellschaft, das wieder einmal mit atemberaubender Akrobatik Glanzpunkte setzte. Auf die Alm entführten später am Abend noch die „Blue Dance Girls“, die Showtanzgruppe, die ebenfalls schon seit Jahren als Aushängeschild der Weisweiler Funken gilt.

Keine leichte Aufgabe für Büttnerredner Alfred Wings aus Dürwiß, neben dieser geballten Konkurrenz zu bestehen und sich Gehör zu verschaffen, was ihm jedoch mühelos gelingen sollte. Mit Stolz präsentierte Präsident Karl-Heinz Kamm außerdem mit der Tanzmarie Stefanie Kemper, dem Tanzpaar Darius Piekarski und Sabrina Meyer sowie Marketenderin Jana Kostyrok die eigenen Kräfte, sodass der Sessionsauftakt in Weisweiler nicht nur für Hubert Butterweck ein schöner Abend

werden sollte, der nach 60 Jahren Vereinszugehörigkeit zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Tradition wird auch bei der **KG Lustige Reserve** groß geschrieben und so gab es natürlich wie in jedem Jahr zur Sessionseröffnung bei Flatten deftige und vor allem leckere „Äzezupp“. Bevor es sich die Jecken in der „Delio-Arena“ jedoch schmecken lassen durften, begrüßte Präsident Norbert Weiland zum Einmarsch einen neuen Spielmannszug. Nach dem Ausfall des Spielmannszuges „Alt-Röthgen“ folgte die spontane Zusage des Spielleute aus Baesweiler, die Lustige Reserve durch die gesamte Session zu begleiten, die Feuer-taufe am Samstag jedenfalls absolvierten die Baesweiler Musikanten bravurös. Zum guten Ton und auch zur Tradition der Röthgener Gesellschaft gehört Tanzakrobatik

vom Feinsten, sei es Tanzmariechen Sarah Jungbluth, Tanzpaar Cindy Jumperitz und Andreas Oleff, die Showtanzgruppe oder die Husarentanzgruppe „De Burgmüsjere“. Mit Charme und Ausstrahlung fegten alle Protagonisten zu kölschen Tönen über die Bühne und machten der KG Lustige Reserve als führende Referenz im indestädtischen karnevalistischen Tanz alle Ehre. Sandra Reiter von der Rote-Funken-Artillerie bewies zudem, dass lustige Büttnerreden nicht immer nur von den Herren der Schöpfung vorgetragen werden müssen. Und was wäre eine Sessionseröffnung der Lustigen Reserve ohne die Stimmungsmacher aus Röthgen, den „Kröetsch“, die zu vorgerückter Stunde noch einmal das richtige Verdauungsprogramm für die Erbsensuppe starteten. (vr)



Augenschmaus: Das Ulker Tanzpaar Stefanie Paul und Andreas Lammertz begeisterte mit einer Darbietung voller Esprit. Foto: Andreas Röchter

# Küchenbericht streut Salz in Wunden

## Bei der Scharwache liest Dr. Wilhelms den Regierenden und der Stadt die Leviten

**Eschweiler.** Mit dem traditionellen „Stipp Stipp Hurra“ begrüßte am Freitagabend Präsident Dr. Heinz Jansen die Freunde der Hülsefrucht im „Haus Flatten“ zur Eröffnung der 129. Session der KG Eschweiler Scharwache und machte, bevor mit „Wieder aufgewacht ist an der Inde“ eines der Traditionslieder erklang, der närrischen Herrenrunde gleich unmissverständlich klar, was die Stunde geschlagen hatte. „Ihr seid hier nicht zum Vergnügen, hier wird gesungen!“

Mit Jonas Winz übernahm dann ein junges Büttentalent der KG Böse Buben die Aufgabe, das Eis zu brechen. Als Bewohner einer Hausbank Marke „Eiche rustikal“ auf der Uferstraße verglich er die deutsch-niederländischen Essgewohnheiten und berichtete von einem Herrn, der sich nur noch

wundern konnte: „Meine Frau hat erst gestern schwimmen gelernt und taucht heute schon drei Stunden. Unglaublich!“

Feldwebel Georg Woepke taufte mit Thomas Hiller einen neuen Scharwächter auf den Namen „Komiß“. „Als Oberstleutnant der Bundeswehr hast du jetzt bei der Scharwache die Gelegenheit, vernünftige Dienstgrade zu erlangen“, machte er ihm den Mund wässrig.

### Erste Rakete des Abends

Bevor die Erbsensuppe serviert wurde, las Rittmeister Dr. Stefan Wilhelms in seinem „Küchenbericht“ zunächst der schwarz-gelben Koalition die Leviten, um sein Augenmerk dann auf die Indestadt zu richten. „Häste d'r Kreisel jerd jeschaff, jehd och noch de Schrank

eräf“, beleuchtete er die Situation am Langwahn und wurde mit der ersten Rakete des Abends belohnt. Die Jugendtrompeter der Kaafsäck begeisterten mit einem abwechslungsreichen Repertoire, das von „Let me entertain you“ über „Ich ben ene Räuber“ bis zu „Verdammt lang her“ reichte. Mit Peter Deutschle plädierte „Ene Jong us em Leave“ der KG Rote-Funken-Artillerie glaubhaft für einen „zotenfreien Fastelovend“ und ging mit gutem Beispiel voran. Der Hoffnung, dass Dr. Heinz Jansen einmal die Nachfolge von Papst Benedikt annehmen könnte, erteilte er jedoch eine Absage. „Als Präsident der Scharwache wird er sich keinesfalls mit einem Stellvertreter-Posten zufriedengeben.“

Für 25-jährige Mitgliedschaft in der KG wurde Heinz Faensen ausgezeichnet. Seit 40 Jahren sind

Karl Herf, Alfred Prothmann und Hans Gerd Stockhausen Scharwächter. Dr. Friedrich Neuman, der momentan in Brasilien weilt, trägt seit einem halben Jahrhundert die Farben der Gesellschaft. Noch länger ist Dieter Sawall in der Scharwache aktiv. Seit 50 Jahren ist der Ehrenkommandant Mitglied des Generalstabs, wofür ihn Dr. Jansen auszeichnete.

Das Alsdorfer Duo „Schlabber und Latz“ lud zu vorgerückter Stunde zum Eheseminar „planieren statt sanieren“ ein. „Heiratet ein Mann zum zweiten Mal, ist er es nicht wert, dass ihm die erste Frau weggelaufen ist“, ließen sie wissen, bevor zu guter Letzt die Mundartgruppe „Puddelrüh“ auforderte „Komm mit auf die Pistete“, um mit dem Hit „Schatzpaaf“ die Stimmung noch einmal zum Sieden zu bringen. (ran)



Las als Küchenchef der schwarz-gelben Koalition die Leviten und beleuchtete auch die Verkehrssituation in der Indestadt: Rittmeister Dr. Stefan Wilhelms. Foto: Andreas Röchter